

Inhalt

Hubert Spiegel: Gibt's was Neues? Statt eines Vorworts	11
Thomas Anz: Nicht einmal einen Ausweis wollte man sehen	14
Stefan Aust: Unser Titelheld – ein Reißer	15
Hans Christoph Buch: Afrikanische Grüße	19
Jürgen Busche: 1:0 für Kamerun	20
Peter Demetz: Mit Blaulicht	24
Eva Demski: Marcels Arche	26
Hilde Domin: Hand in Hand mit Teofila	29
Wolfgang Frühwald: Miteinander	30
Robert Gernhardt: »Genial!« – Gab es eigentlich eine Zeit vor Marcel Reich-Ranicki?	37
Günter Grass: Es gibt Ehen, die werden auf keinem Standesamt besiegt	42
Ulrich Greiner: Schule der Geläufigkeit	44
Volker Hage: Mit Laura	45
Ulla Hahn: Abverlangt	47
Elke Heidenreich: Liebster	49
André Heller: Er hat, soviel ich mich erinnere, nicht gelacht	51
Jochen Hieber: Das Kontor in der Mainzer Landstraße	52
Walter Hinck: Literaturkritisches Imperium	56
Jürgen Horbach: Das Buch	62
Walter Jens: Stockholm, anno 1964	69
Joachim Kaiser: Chopin-Etüden und Parsifal	71
Hellmuth Karasek: Reisen mit Reich-Ranicki	75
Ruth Klüger: Begegnung in einer Hexenküche	79
Salomon Korn: Unvermittelt	82

Michael Krüger: New York	83
Hermann Kurzke: Mit Gefühl, fast ohne Ironie	85
Siegfried Lenz: Start im Sturm	87
Helmut Lohner: Wolke des Humors	89
Felicitas von Lovenberg: Leicht entflammbar	90
Peter von Matt: An der Arbeit	93
Klara Obermüller: In Deutschland leben	97
Iris Radisch: Die Maxime	102
Jan Philipp Reemtsma: Der Überschüßproduzent	107
Petra Roth: Hier irrte Marcel Reich-Ranicki!	110
Günther Rühle: Flächendeckender Anstieg	113
Peter Rühmkorf: Geburtstagcarmen für MRR und die Seine	118
Doris Runge: Sind Sie eine Nonne?	119
Rachel Salamander: Die Bittstellerin	121
Stephan Sattler: Unter Wagnerianern	124
Markus Schächter: Polnisches Duett	130
Frank Schirrmacher: Die Flut kommt	135
Renate Schostack: Kopf hoch, Liebling!	138
Mathias Schreiber: Der Riesenrabe	141
Gerhard Schröder: Das Erlebnis der Literatur	144
Gerhard Schulz: Unter Känguruhs	148
Wulf Segebrecht: Telefongespräch, ebenso fiktiv wie authentisch	151
Hans-Joachim Simm: Kritik und Kanon	154
Hubert Spiegel: Die Nacht nach dem letzten »Literarischen Quartett«	156
Hansjakob Stehle: Unter der Kruste	159
Ulla Unseld-Berkewicz: Klagenfurt, Bachmann- Preis 1982	161

Rüdiger Volhard: Anschwellende Bewunderung	164
Peter Voß: In einem freien Land	167
Peter Wapnewski: Begegnung, con moto	170
Matthias Wegner: Ein fruchtbare Verriß	173
George Lord Weidenfeld: Eine junoeske Erscheinung ..	175
Ulrich Weinzierl: Als der Beredte verstummte	176
Richard von Weizsäcker: Streng und liebevoll	179
Hans Wißkirchen: Mein Vater und	
Marcel Reich-Ranicki	180
Uwe Wittstock: Vierundzwanzig	185
Dieter E. Zimmer: Retter meines Westens	188
Die Beiträger	192
Bildnachweise	200

ches ist ihm fremd. Und das Menschliche ist bekanntlich nur eine Unterart des Literarischen. So erzählen wir ihn also ein, Hans-Joachim Simon und Jen. Die Folgen waren uns bewußt: Vorschläge, Nachfragen, rephatische Anteilnahme. «Sie haben X immer noch nicht geahnt? Er wird nicht liefern, und das wird Ihre Schuld sein. Werden Sie energischer Reden Sie mit ihm. Sie reden ziemlich mit den Leuten. Sehen Sie, jetzt schweigen Sie schon wieder. Nichts steuern Sie zu unserer Unterhaltung bei. Was es eigentlich los? Nun müßte ich das Wort ergreifen, um Ihnen bis nach nachzumachen». Ein tiefer Seufzer der Verzweiflung war die Antwort.

Soging es fort, flüchtete wir ihn auf dem laufenden Nein. Wir durften es nicht, Dean zu tun sei es geran, das fertige Buch hätte ihn keine fünf Minuten lang interessiert. Ich berichtete nur in Bruchstücken, die wir benötigten, wie Redak-